



## **Rotary International District 1810**

Jürgen Axer  
Governor 2007 / 2008  
August-Macke-Strasse 10, D 50939 Köln  
0221 463368; 0170 5719745  
axer.rotary@gmx.de

### **Governorbrief Nr. 10**

Sehr verehrte Präsidentinnen, sehr geehrte Präsidenten,  
liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

natürlich hätte ich mich sehr viel früher bei Ihnen mit meinem monatlichen Brief einfinden müssen; derzeit nimmt das Governorgeschäft mich – wie während der Zeit der Clubbesuche im ersten Halbjahr des rotarischen Jahres 2007/2008 – allerdings so in Anspruch, dass ich erst zum Ende des Monats dazu komme, mich an Sie zu wenden.

Die Einladung zur Distriktkonferenz am 31.Mai und 01.Juni 2008 halten Sie in Händen und ich hoffe, Sie fühlen sich vom Programm so angesprochen, dass ich Sie in Köln begrüßen kann. Ein solches Unterfangen bindet natürlich Kräfte und erfordert Zeit: ich bin Freunden aus meinem Club, dem RC Köln am Rhein, dankbar, dass sie mich in dieser umfänglichen Aufgabe tatkräftig unterstützen.

Achtzig Jahre ist der RC Köln am Rhein am 16. April 2008 alt geworden. Nur einen Tag später hat er seiner Geburtsstunde damals im Hotel Monopol Metropol feierlich gedacht: 150 Freunde und Freundinnen aus dem Kölner Rotary und viele Gäste konnte Präsident Marcus Cremer im Kap am Südkai begrüßen. Das "jüngste" Mitglied des Clubs, der Wirtschaftsdezernent der Stadt Köln Dr. Norbert Walter-Borjans, wusste den in den milden Frühlingsabend getauchten Rheinauhafen wortreich ins Bild zu setzen; die Power-Point-Präsentation tat angesichts des herrlichen Ausblicks auf das aus der Südkai- Perspektive so beeindruckende Stadtpanorama das Ihrige, den Rheinauhafen als Kölner Wirtschafts- und Lebensraum so recht schmackhaft zu machen.

Ich selbst durfte den Stellenwert des RC Köln am Rhein, dem ich seit zwanzig Jahren angehöre, in der internationalen Gemeinschaft von Rotary würdigen. Ich habe mich nicht gescheut, als prägnante Standortbestimmung für unseren Club zunächst zu formulieren, dass es ein Vergnügen sei, mit diesem Club achtzig Jahre alt zu sein, was nach der Logik selbstverständlich voraussetzt, dass man jung gewesen ist.

So konnte ich die Geschichte dieses Clubs streifen, deren eigentlicher Anfang sich kaum mehr feststellen lässt. Was sich am 16. April 1928, dem Tag der Gründung im Hotel Monopol Metropol am Wallrafplatz, da wo heute der WDR steht, oder wenig später, am 11. Juni, dem Tag der Charterfeier im Hotel Excelsior Ernst ereignete, war nur der äußere Rahmen, waren Daten auf Urkunden sowie offizielle Bestätigungen durch die oberste Behörde von Rotary.

Die Männer, die damals von der rotarischen Idee getragen wurden und denen man zutraute, dass sie sie weiter tragen würden, hatten klangvolle Namen und auch ihre Beruflichkeiten konnten sich sehen lassen...

Da war der Zauber des Anfangs...! Da war Aufbaustimmung und Pioniergeist, vielleicht sogar so etwas wie Geheimbündelei; da war die Freude, aufgefordert worden zu sein....., auch Stolz? Haben wir das nicht alle erlebt?

An diese frühe Zeit sind die Fäden geknüpft, die uns Heutige mit den Tagen der Gründer vor achtzig Jahren verbinden....

Freund Kuttenkeuler, einem Gründungsmitglied des RC Köln am Rhein, verdanken wir Folianten, die in gestochener Schrift Kunde geben vom rotarischen Geschehen aus alter Zeit. Man kann es aufschlagen, das Bilderbuch der Erinnerung..., so man es hat. Und deshalb unterstütze ich das Anliegen unseres Freundes Ulrich Soenius sehr, der zur Archivierung historischer Bestände deutscher Rotary Clubs und Distrikte aufruft.

Das ist ein fesselndes Erlebnis, in die Ereignisse einer Club – Historie einzutauchen – wie die des RC Köln am Rhein:

In die Geschichte von über 3300 Meetings in 69 Jahren der 80 jährigen Zeitspanne mit 11 Jahre währendem Versammlungsverbot während der Herrschaft des Nationalsozialismus . Diese Meetings künden vom Besuch von Paul Harris schon eine Woche nach der Charter am 17. Juni 1928 wie von ernsten und vergnüglichen Vorträgen und vielem mehr... .

In die Geschichte von 67 Präsidenten, bei deren Erwähnung einem Rotarier so recht klar wird, was es heißt, dass man bei Rotary nicht “Nein“ sagen darf.

In die Geschichte der Governors, die sich wohl ebenfalls vom früher für das ganze deutsche Rotary maßgeblichen Wahlspruch eines Gründungsmitgliedes des RC Köln am Rhein, nämlich Friedrich Moritz, haben leiten lassen und leiten lassen werden: “Dienen geht über das eigene Ich! – Dienend gewinnst Du für Dich!“

In die Geschichte des Service above self:

sei es in Gestalt des Clubdienstes, der alles umfasst, was dazu beiträgt, dass ein Club ein Rotary Club wird und bleibt...und dass aus bloßen Mitgliedern Rotarier werden:

sei es in Gestalt des Berufsdienstes, der sich aus dem Gebot ethischen Handelns und aus dem Klassifikationsprinzip versteht, weil Rotarier ihren Beruf nicht nur in Rotary vertreten, sondern Rotary und die rotarischen Grundsätze auch in ihrem Beruf;

sei es in Gestalt des Gemeindienstes, der – als Herzstück Rotarys begriffen – die vielfältigen weltumspannenden wie ortsgebundenen Bestrebungen ausmacht, die Qualität des Lebens in der Gemeinschaft – insbesondere zum Nutzen benachteiligter Gruppen – zu verbessern;

sei es schließlich in Gestalt des Internationalen Dienstes, der auf vielfältige Art und Weise Wege zur Verständigung und zum Frieden unter den Völkern sucht , ob über die Clubpartnerschaften, den internationalen Jugend - und Studiengruppenaustausch, ob über die Stipendienvergabe der Rotary Foundation bis hin zu Ländertreffen.

Schlaglichter für so vieles andere , was der Erwähnung bedarf..!

Geschichte betrachten, liebe Freundinnen und Freunde, heißt Bögen zu schlagen: Vergegenwärtigen Sie sich , dass 1928 , als Paul Harris den RC Köln am Rhein zwei Monate nach seiner Gründung besuchte, die deutsche Volkswirtschaft wieder in voller Blüte stand. Von der Weltwirtschaftskrise 1929/1930 ahnte man noch nichts. Doch zeigt dieses Memento, wie anlehnungsbedürftig die deutsche Wirtschaft noch war. Umso bedeutsamer musste den damaligen Gründern des RC Köln am Rhein die sich durch Rotary bietende Möglichkeit erscheinen, außerhalb der geschäftlichen Kontakte auch auf menschlichen und geistigen Gebieten mit den Kreisen der anderen Völker in freundschaftliche Beziehung zu treten, die Völkerversöhnung und humanitäre Betätigung auf ihr Panier geschrieben hatten.

Geschichte wiederholt sich nicht unbedingt, stellt aber - wie heutzutage etwa die Globalisierung – vergleichbare Anforderungen an die Menschen und damit auch an uns Rotarier.

Welche Erfahrungen machen wir in unserer Zeit und geben wir – wie die Gründer – unsere Erfahrungen weiter?

Ziehen wir – kaufmännisch gesagt – einen Saldo?

Wir müssen die Tradition unserer rotarischen Geschichte dahin verstehen, das Feuer weiterzugeben, nicht die Asche anzubeten – um Thomas Morus und Gustav Mahler aufzunehmen:

Auch Asche wärmt noch, solange sie noch Glut birgt; wer hinein bläst in die Asche und der Glut mit einem Scheit neue Nahrung gibt, wird feststellen, wie schnell sich der Aschregen legt und neues Feuer auflodert .... !

Mit anderen Worten: wir müssen uns gegen Routine wehren!

Rotary bedeutet: Stetes Weitergehen !

Rotary bedeutet: Angehen neuer Dinge !

Wir haben in mehr als 170 Ländern und 352 Distrikten weltweit die Zahl von 1,2 Millionen Rotariern und Rotarierinnen überschritten; in unseren 14 deutschen Distrikten mit annähernd 950 (933 in 2007) Clubs zählen wir davon gut 46 Tausend (46448) Mitglieder, darunter 2037 Freundinnen.

Wir haben ein weltweites Netzwerk, bei dessen inhaltlicher Kurskontrolle uns die Vier-Fragen – Probe helfen soll.

Ich kenne nichts, was so griffig formuliert wurde. Ich glaube, man kann es auch als eine Übersetzung des allerchristlichen Gebotes der Nächstenliebe verstehen: “.... und Deinen Nächsten wie Dich selbst!“.

Wie gut die rotarische Idee ist, zeigt sich allein darin, dass sie mit dem “Four – way – test“, der “Vier – Fragen – Probe“ also, so alt geworden ist.

Die Governor Crew 2007 / 2008 hat Rotary als Wertegemeinschaft ganz bewusst noch einmal ins Blickfeld gerückt: in den vier Fragen, die Rotary jedem Mitglied stellt, liegt ein Werteansatz, der Rotary in der Kombination mit beruflicher Verantwortung und persönlichem Engagement zu einer einzigartigen Organisation macht, die sich – so gesehen und so verstanden – von allen anderen Serviceclubs bis hin zu karitativen Spendenorganisationen unterscheidet!

Wir sollten uns allerdings manchmal fragen, ob der Service – Gedanke nicht zu kurz kommt, obwohl er doch “above self “ einzuordnen ist.

Wir sollten uns fragen, ob – wie vielfach beobachtet – die Ablieferung eines Vortrages bereits als Erfüllung aller rotarischen Pflichten verstanden werden kann.

Wir sollten uns fragen, ob für die Teilnahme an Clubaktivitäten nicht eher die Kriterien “bequem oder unbequem“ maßgeblich sind als das Kriterium “Service above self“.

Engagiert – ja gleichsam aufgeschreckt – erlebe ich manchen Rotarier vor allem, wenn es um die Frage der Ausbreitung geht; das Risiko, die Zahl der Clubs könne sich nicht nur weltweit, sondern vor allem auch vor Ort vermehren, ruft vor allem die auf den Plan, deren Engagement man ansonsten weithin vermisst!

Die schwerwiegenden Bedenken gegen die Gründung neuer Clubs gipfeln häufig in der Besorgnis, die rotarische Idee verwässere und der Elite – Gedanke bleibe auf der Strecke.

Ich sehe diese Gefahr so nicht:

Zugegeben, es gibt durchaus Clubs, die dringend neuer Freunde und Freundinnen bedürfen; in denen die Alterskette längst gerissen ist und die wenig tun, dies zu ändern.

Andererseits dürfen wir in den Clubs aber auch nicht zu viele werden; wir müssen vorsichtig umgehen mit unseren Gemeinsamkeiten, müssen rotarischen Belangen den Vorrang geben und auch rotarischen Terminen.

Wir brauchen auch neue Clubs, wo es nach Ausbreitungsanalysen und -strategien Not tut und wo rotarable Damen und Herren auf einen Ruf zu Rotary warten.

Der RC Köln am Rhein und der RC Bergisch-Gladbach haben mit der Gründung des RC Köln - Kapitel durch Hubertus Oelmann und des RC Köln - Kastell durch Cornelius Neufert als Gründungsbeauftragten bestes Beispiel dafür gegeben, dass man mit der Zeit gehen muss und die Ausbreitung eine dem Governor ausdrücklich vom Weltpräsidenten Wilf J. Wilkinson übertragene vornehme Aufgabe ist.

Die Anwesenheit der Freunde und Freundinnen vom RC Köln – Kapitel und vom RC Köln – Kastell i.G. sowie aus dem gesamten Kölner Rotary bei der Geburtstagsfeier des RC Köln am Rhein sprechen insoweit eine eindeutige Sprache!

Excellenz ist – wie seit jeher – auch in diesen Fällen der Maßstab gewesen! Denn der Elite – Gedanke ist und bleibt der Brennstoff für die rotarische Schubkraft.

Ein Mehr an Mitgliedern und Clubs, meine lieben Freundinnen und Freunde, bedingt keineswegs ein Weniger an elitärer Verpflichtung!

Die Anforderungen an den Einzelnen müssen vielmehr von vornherein deutlich gemacht werden.

Wir müssen sie wieder lernen und praktizieren – wie die Freunde der ersten Stunden –, die Bereitschaft, zuallererst für die rotarische Idee da zu sein, also dem rotarischen Gebot der Nächstenliebe “Service above self “ gehorsam zu sein!

Rotary braucht Freunde und Freundinnen, denen Pflichterfüllung ein Vergnügen ist!

So wie Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde, die Sie Ihre Aufgaben in den 70 Clubs unseres Distriktes mit Hingabe wahrnehmen; so wie den vielen, die – um ein neuerliches Beispiel für viele zu nennen – erkannt haben, was “Lesen Lernen – Leben Lernen“ für Kinder bedeutet und bei diesem Hands - on - Projekt so zugepackt haben, dass wir absehen können, bis zum 31. Mai 2008 100.000 Kinder mit Büchern beschenkt zu haben, damit sie lesen lernen , um leben zu lernen !

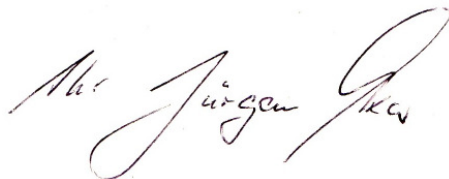
Wenn uns diese – von vor allem mehr und zumal jüngeren Freundinnen und Freunden getragene – Grundeinstellung in die nunmehr beginnenden letzten beiden Monate Mai und Juni unseres rotarischen Jahres 2007/2008 geleitet, ist mir um eine gedeihliche Zukunft unseres Distriktes 1810 nicht bange.

Wie gut es in der Tat um uns bestellt ist, durfte ich auch am vergangenen Samstag beim „Goldenen Jubiläum“ – bei der fünfzigsten Charter des RC Leverkusen – Opladen erleben: ein Club, der unter seinem Präsidenten Norbert Schmitz – Pranghe und seinen Freunden nicht nur auf eine Vita zurückblicken kann, die ihresgleichen sucht, sondern auch schlagender Beweis dafür ist, was unser diesjähriges Geleitwort “Rotary shares“ ausmacht: Wir bringen uns mit jedweden unserer Fähigkeiten ein ...., vor allem: sozial, humanitär und kulturell!

Der RC Leverkusen – Opladen, dem ich bei einem großartigen Festakt in Ihrer aller Namen zum Jubiläum gratuliert habe, hat mit dem Reigen seiner Gemeindienstaktivitäten ein exzellentes Beispiel dafür gegeben, was möglich ist, wenn man nur will!

Sie, sehr verehrte Präsidentinnen, und Sie, sehr geehrte Präsidenten, möchte ich bitten, bis hin zum “ **Every Rotarian Every Year** “ noch einmal alle Kräfte frei zu setzen, damit wir uns in und mit unserem rotarischen Jahr sehen lassen können!

Dafür sage ich Ihnen allen heute schon meinen Dank und bin mit freundlichen Grüßen



Jürgen Axer  
DG 1810

22.April 2008